

Weisstanne



©www.pflanzmich.de

Die Weisstanne, auch „Königin der Nadelhölzer“ genannt, ist gerade angesichts des gegenwärtigen Klimawandels eine Baumart mit Zukunft. Sie erschliesst im Gegensatz zur Fichte mit ihrem tiefreichenden Wurzelsystem auch schwere Böden, ist weniger trockenheitsanfällig und widersteht Stürmen deutlich besser. Als typische Baumart des Bergmischwaldes wirkt sie stabilisierend und spielt somit auch für den Schutz vor Naturgefahren eine wichtige Rolle.

Doch die Weisstanne ist gefährdet: Aufgrund ihres hohen Nährstoffgehalts und ihrer leichten Verdaulichkeit steht sie nämlich ganz oben auf dem Menüplan von Reh- und Rotwild. Dies hat zur Folge, dass die Verjüngung der Tanne an vielen Orten, wie auch hier im Kanton Glarus, nicht mehr gesichert ist und sie vereinzelt sogar regional verschwindet. Um dies zu verhindern, muss sie zum Beispiel mit Zäunen sehr aufwendig geschützt werden. Doch das ist nur eine vorübergehende Lösung; langfristig betrachtet hilft es nur, die Wildbestände auf ein waldverträgliches Mass anzupassen.

Sommerzweig



© CODOC

Zweig

benadelt, immergrün, jung graubraun, reichlich behaart, ältere Zweige kahl

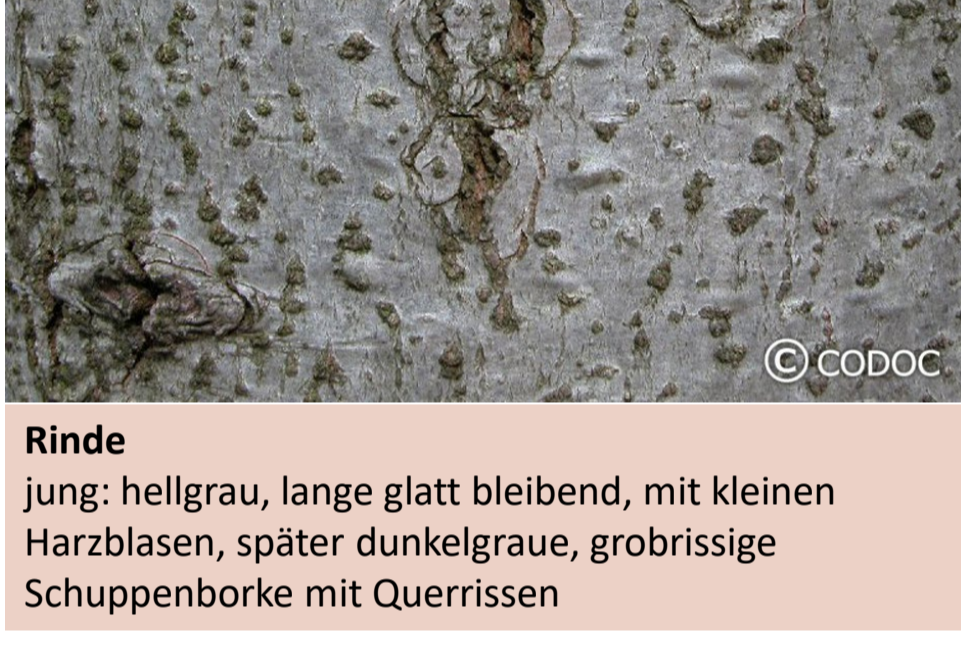
Knospen

rehbraun, glänzend, mehrschuppig

Nadeln

doppelspitzig, im Querschnitt flach, mit zwei Wachstreifen auf der Unterseite

Rinde



© CODOC

Rinde

jung: hellgrau, lange glatt bleibend, mit kleinen Harzblasen, später dunkelgraue, grobrissige Schuppenborke mit Querrissen

Zapfen



© www.iForest.ch

Zapfen

aufrechtstehende Kerzen, nach der Reife sofort am Baum zerfallend

Krone

**Krone**

zuerst spitzkegelförmig, Äste horizontal abstehend als bei Fichte, später glockenförmig